Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 39

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Strombezugsverträge einzusenden, sofern dies nicht schon letztes Jahr zufolge des Kreisschreibens vom 31. Oktober 1906 geschehen ist."

Neue Mähmaschinenmesser.

(Korr.)

Jeder Landwirt, der Besitzer einer Mähmaschine ist, wird in Erfahrung gebracht haben, mit welcher Schwierigkeit und Umständen ist, die Messer richtig zu schleifen und wird schon öfters gedacht haben, ob hier nicht etwas geändert werden könnte, damit das Schleifen besser und leichter gemacht würde.

Unterzeichneter hat nun ein Mähmaschinenmesser erfunden und patentieren lassen, welches sehr leicht richtig auf jedem beliebigen Schleifstein geschliffen werden kann. Es sind keine extra Schleifmaschinen mehr nötig und kann das Schleifen von einer Person ohne Mühe vorgenommen werden. Es gibt zwei Arten Messer. Bei der einen können ohne nennenswerte Kosten die bisherigen Messer und Schneiden geändert und gebraucht werden. Bei der andern erfordert es neue Messer, welche aber an den gleichen Haltern gebraucht werden können. Beide Sorten sind im Gebrauche ganz solid. Mit Ueberzeugung dürfen wir behaupten, daß, sobald diese Messer bekannt sind und gebraucht werden, kein Landwirt eine andere Mähmaschine mehr kaufen wird als eine solche mit diesen patentierten Messern. Auch jeder, der sich mit Schleifen der Messer beschäftigte, wird diese Vorteile sofort erkennen. Gewiß wird jeder Landwirt diese Neuerung, die ihm Zeit, Mühe und auch Kosten erspart, mit Freuden begrüßen und sich diese großen Vorteile zu Nutzen ziehen wollen.

Maschinenfabrikanten und Interessenten wollen sich an den Erfinder, Oskar Kohler in Ettingen (Baselland) wenden, von welchem jede weitere Auskunft gerne erteilt wird.

Allgemeines Bauwesen.

Der Bundesrat verlangt für die Erstellung einer Reitbahn für das Kavallerieremontendepot in Bern einen Kredit von 88,000 Fr., für den Ankauf eines Grundstückes in Oerlikon zum Zwecke der Verlegung der im Polytechnikum in Zürich untergebrachten beiden landwirtschaftlichen Versuchsanstalten einen Kredit von 70,000 Franken.

Der Verwaltungsrat der Rätischen Bahn hat den Kostenvoranschlag für die Linien Bevers-Schuls und Ilanz-Disentis aufgestellt. Derselbe beläuft sich auf 23 Millionen. An den davon durch Aktien aufzubringenden Betrag von 11½ Millionen sind durch die eidgenössische Subvention 5 Millionen gedeckt. Laut § 2 der Ausführungsbestimmungen zum bündnerischen Eisenbahngesetz spricht der Kleine Rat die Aktienbeteiligung des Kantons im Sinne von § 3 des Eisenbahngesetzes vorläufig grundsätzlich aus, sofern die Petenten sich darüber ausweisen, daß die Aktienübernahme im Minimalbetrage von Fr. 25,000 per Kilometer für die ganze Bahnlinie gesichert ist. Zur Zeit sind diese Kilometerbeiträge gezeichnet für die Linie Bevers-Schuls, dagegen sind für die Linie Ilanz-Disentis von den erforderlichen Fr. 740,000 erst Fr. 555,000 sichergestellt, es fehlen somit noch Fr. 185,000. Um nun im Beginn des Baues der beiden Linien keine Verzögerung eintreten zu lassen, beschließt der Kleine Rat: Das Initiativkomitee der Linie Ilanz-Disentis wird ersucht, mit Beförderung dafür Sorge zu tragen, daß die gesetzlichen Bedingungen erfüllt werden. Als Termin für den Ausweis dieser Aktienübernahme von 25,000 Franken per Kilometer für die genannte Linie wird der 1. März 1908 bezeichnet.

Schulhausbau Kreuzlingen. Das Preisgericht für den Wettbewerb zu einem Primarschulgebäude in Kreuzlingen, der als Fachleute die Herren Kantonsbaumeister Ehrensperger von St. Gallen und Architekt Adolf Gaudy von Rorschach angehörten, erteilte den ersten Preis an die Herren Büeler & Gilg in Bischofzell, den zweiten Preis an die Herren Weideli & Kressibuch in Kreuzlingen, den dritten Preis an Herrn Hindermann in Steckborn und je eine lobende Erwähnung den Herren Weideli und Kressibuch in Kreuzlingen und Haefeli in Tägerwilen.

Schulhausbau Baden. Die Schulpflege Baden ersucht den Gemeinderat, auf den Bau eines neuen dritten Schulhauses Bedacht nehmen zu wollen. Es ist das eine dringende Notwendigkeit. Freilich hat Baden erst vor einigen Jahren ein neues Schulhaus gebaut; aber man hat damals leider blos ein neunzimmeriges Haus errichtet, das heute schon mehr als angefüllt ist. Jedes Jahr müssen eine oder zwei neue Klassen errichtet werden, sodaß in kürzester Zeit Raumnot entstehen wird, wenn nicht sofort die nötigen Schritte getan werden, um ein neues Schulhaus zu bauen. Die Wahl des Platzes wird keine unbedeutenden Schwierigkeiten verursachen, da günstige Bauplätze hier sehr selten geworden sind. Der Gemeinderat hat bereits einen Plan für Erhöhung des Mittelbaues des alten Schulhauses ausarbeiten lassen, durch welche Baute der dringendsten Verlegenheit abgeholfen werden könnte.

Kirchenbauten im Aargau. (rd-Korresp.) Im aufstrebenden Dorfe Wohlenschwil ist die alte katholische Kirche längst zu klein geworden und seit Jahren hat man mit Bienenfleiß an der Aeuffnung eines Fonds für den Bau eines neuen Gotteshauses gearbeitet. Bei den Katholiken geht dies in der Regel viel schneller als bei den Protestanten, weil sie in kirchlichen Dingen viel opferwilliger sind als diese und auch ein besonderes Talent fürs Kollektieren besitzen. So war denn auch in Wohlenschwil das nötige Geld in verhältnismäßig kurzer Zeit beisammen und gegenwärtig wird eifrig an dem schönen, stattlichen und würdig eingerichteten Tempel gebaut. Dabei ist der Gemeinde von ihrem ehemaligen Ortsgeistlichen, Chorherrn Alois Bächler, der seinen Wirkungskreis nunmehr ins luzernische Stift Münster verlegt hat, eine prächtige Ueberraschung bereitet worden. Der wackere Pfarrherr schenkte nämlich der neuen Kirche auf den Zeitpunkt ihrer Vollendung ein ganzes neues Geläute im Gesamtgewichte von 80 Zentnern. Die dankbar erfreute Gemeinde revanchierte sich für dieses edle Geschenk dadurch, daß sie dem greisen Donator das Ehrenbürgerrecht schenkte.

Bauwesen im Kanton St. Gallen. (Korr.) Der Gemeinderat Goßau eröffnet soeben die Konkurrenz über die Erweiterung der bestehenden Schießplatzanlage in Niederdorf und die Ausführung des Schützenhauses. Mit dem Ausbau der Schießeinrichtungen wird ein schon längst schwebendes Projekt der hoffentlich erfreulichen Verwirklichung entgegengebracht.

Das neue Schulhaus der evangelischen Schulgemeinde Tablat an der Gerhalde kostet mit Bodenerwerb rund 228,000 Franken. — Wegen dem Bau einer Turnhalle in der Gemeinde Tablat sind Unterhandlungen mit dem Gemeinderat im Gange. Die Schulgemeinde verlangt von der politischen Gemeinde eine Subvention von 30 Prozent der Baukosten. A.

Die Frage der Beschaffung von Arbeiterwohnungen ist in Chur ihrer Lösung etwas näher gerückt. Der Bürgerrat habe über 40,000 Quadratmeter Boden à

Armaturen Pumpwerke

2010 b
u

En gros **Happ & Cie.** Export

Armaturenfabrik Zürich

Sanitäre Artikel Werkzeuge

Fr. 2.50 gekauft. Die Leistung der Stadt an das ganze Unternehmen dürfte in der Abtretung dieses Terrains bestehen. Wie lange es dann noch geht, bis das Unternehmen finanziert ist, wird sich, fügt die „Neue Bündner-Zeitung" bei, zeigen. Geld, das voraussichtlich nur 2 bis 3 Prozent rentiert, ist natürlich etwas rar. Doch sollte dasselbe in Chur zu finden sein.

Schulhausbau Hägglingen (Aargau). Den Bau eines neuen Schulhauses, mit sechs Schulzimmern hat die Einwohnergemeinde von Hägglingen am 3. dies im Prinzip beschlossen. Nachdem wegen der Platzfrage lange Zeit ein unerquicklicher Kampf herrschte, wurde nun nach Entscheid des Regierungsrates endgiltig der seinerzeit gewählte Oberdorfplatz genehmigt. Das neue Schulhaus soll ausschließlich Schulzwecken dienen, indem das alte für die Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung und der Vereine umgebaut werden soll.

Bau einer zweiten st. gallischen kantonalen landwirtschaftlichen Schule. Bezüglich einer zweiten landwirtschaftlichen Schule liegt eine Platzofferte vor. Ein Andwiler Bürger würde 15 Jucharten Wiesland in schönster Lage, in der Nähe des Dorfes gelegen, gratis und nebstdem noch 5000 Fr. in bar an das zu errichtende Unternehmen abtreten. Die Verwaltungen der politischen und Ortsgemeinde beantragten ihren Korporationen eine Subvention von 15,000 Fr. an eine in der Gemeinde Andwil zu errichtende zweite landwirtschaftliche Schule.

Für die Verlegung der landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten am Polytechnikum Zürich soll ein rund 15,000 m² umfassendes Grundstück in Oerlikon erworben werden. Der Bundesrat erklärt in der Begründung des Kreditbegehrens u. a.: Um die Erstellung eines neuen Chemiegebäudes am Polytechnikum zu vermeiden, müssen alle darin untergebrachten Annexanstalten, die nicht mit dem eigentlichen Chemieunterricht in Verbindung stehen, darunter die beiden landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten, verlegt werden. Das erwähnte Grundstück liegt 5 bis 6 Minuten vom Bahnhof Oerlikon und vom Tram entfernt an einer neuen breiten Straße mit Trottoir, Kanalisation, Gas und Wasser.

Bauwesen in Romanshorn. Vom denkbar besten Wetter begünstigt, schreiten die Bauarbeiten an der neuen Bundesbahn-Wagenwerkstätte rasch vorwärts. Da der Bau zum Großteil auf sumpfigen Strandboden zu stehen kommt, mußten die Fundamente in außerordentlicher Stärke ausgeführt werden und kommt dieser nun auf 20 große Betonpfeiler bezw. Gewölbe zu ruhen. Das Gebäude selbst wird aus Backsteinen erstellt und erhält einen eisernen Dachstuhl. Im Gebäude werden die Bureaux für den Werkstättevorstand, seine Sekretäre und die Vorarbeiter untergebracht, ferner Magazinräume, Arbeitslokale für Schmiede, Schlosser, Maler 2c. Sämtliche Maschinen werden mit elektrischer Kraft getrieben, wie in der nahen Schiffswerfte. In den Bau hinein führen vier Geleisestrangen, zur Aufnahme der in die Reparatur kommenden Eisenbahnwaggons bestimmt. Diese Geleise wiederum werden durch langes Verbindungsgeleise mit dem Rangierbahnhofe verbunden, jedoch erst, wenn die verschiedenen Wohngebäude im Seehof, welche noch in der Ausführungslinie dieser Geleise liegen, abgetragen sind.

Hotelbauwesen im Berner Oberland. Die HH. Gebrüder John in Spiez lassen Ihren „Spiezerhof" um ein Stockwerk erhöhen.

— Der „Deutsche Hof" in Interlaken wird im Laufe dieses Winters um eine Etage erhöht werden.

— Die Pension „Schönfels" in Gsteigwiler erhält auf nächste Saison einen neuen, größeren Speisesaal.

Windschutzverbauungen im Gürbetal. Der gemeinnützige Verein des Amtes Seftigen hat beschlossen, im Gürbetale Windschutzverbauungen anzustreben. Ein fünfgliedriges Komitee wurde beauftragt, die nötigen Vorarbeiten, wie Aufstellung eines Kostenvoranschlages usw., zu treffen. Bekanntlich ist das Gürbetal jeden Frühling, so lange der Schnee auf den Bergen liegt, einem von diesen her talwärts streichenden kalten Windzuge ausgesetzt, der sehr oft die Kulturen vernichtet und das

Heinr. Hüni im Hof in Horgen
(Zürichsee)
Gerberei ✚ Gegründet 1728 ✚ Riemenfabrik 3013 u
Alt bewährte Ia Qualität Treibriemen mit Eichen-Grubengerbung
Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Klima rauh macht. Früher bestand an der Heiteren ein solcher Schutzwald; leider wurde er abgeholzt und die schlimmen Folgen des Abholzens blieben nicht aus.

Schulhausbau Kriens. Mit der Ausführung des neuen Schulhauses in Obernau ist Hr. Architekt Benz, Luzern, betraut worden, welcher auch die Schulhausbaute Farnbühl ausführt.

Die Pläne zur Erweiterung der Pfarrkirche in Bichwil (Toggenburg) im Kostenvoranschlage von Fr. 46,000 hat die katholische Kirchgemeinde Bichwil-Oberuzwil genehmigt. Nächstes Frühjahr soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Wasserversorgung der Berghöfe Meilen. Die Gemeindeversammlung vom vorletzten Sonntag war von nahezu 100 Bürgern besucht. Es handelte sich um Beschaffung von Wasser. Den Anlaß hiezu bot die projektierte Anstalt für Gemütskranke, die im Zumpernell erstellt werden soll. Der Gemeinderat hatte mit einigen Quellenbesitzern auf dem Pfannenstiel Unterhandlungen gepflogen, die zu einem guten Resultate führten und legte nun der Gemeinde die betr. Verträge vor, die anstandslos genehmigt wurden. Soweit Vorrat, sollen auch die an der Leitung liegenden Höfe mit Wasser versorgt werden.

Bau neuer Kasernenstallungen in Thun. Der Bundesrat verlangte mit Botschaft vom 1. März 1907 für Erweiterung der Stallanlagen in Thun und was damit zusammenhängt einen Kredit von Fr. 156,000. Die Kommissionen der beiden Räte nahmen von den Stallungen in Thun in corpore Einsicht und überzeugten sich von der Notwendigkeit der beantragten Neubauten. Dagegen fanden sie, daß die projektierte Neuanlage aus sanitarischen Gründen unzweckmäßig wäre; sie käme nämlich zu nahe an den Militärspital der Kaserne zu liegen, was vermieden werden sollte. Die Kommissionen schlagen daher eine andere Anlage vor, für deren Ausführung allerdings die Erwerbung einer neuen Liegenschaft nötig würde. Dadurch verteuern sich die Anlagen natürlich und zwar um zirka Fr. 70,000. Der Bundesrat ist bereit, den Intentionen der Kommission zu folgen und die Erwerbung des vorgesehenen Areals in Aussicht zu nehmen. Mit Nachtragsbotschaft vom 24. September verlangt er daher von der Bundesversammlung einen Gesamtkredit von Fr. 229,000 für diese Stallerweiterungen. Im ganzen sind drei neue Stallungen vorgesehen für insgesamt 156 Pferde. Bewilligt.

Bahnhofbaute Biel. In der Gemeindeabstimmung vom 15. Dezember genehmigte das Volk mit 2004 gegen 76 Stimmen den Antrag des Gemeinderates, durch welchen dieser ermächtigt wird, behufs Durchführung der neuen Bahnhofanlage auf Grundlage des Projektes der Gemeinde Biel gegenüber dem schweizerischen Post- und Eisenbahndepartement folgende Garantien zu übernehmen: 1. Gratisabgabe von 6900 m² Terrain beim städtischen Kühlhaus und von 2000 m² bei der Lindenpromenade. 2. Uebernahme allfälliger Mehrkosten über den ermittelten Betrag des notwendigen Landerwerbes. 3. Uebernahme des frei werdenden Bahngebietes zum Preise von Fr. 1,800,000. 4. Leistung eines Barbeitrages von Fr. 300,000.

Der Ausgang dieser Abstimmung, die für die zukünftige Entwicklung Biels von größter Bedeutung sein wird, beweist, daß alle Privat- und Quartierinteressen vor der Wucht der allgemeinen Interessen zurückgetreten sind.

Volksbad Schaffhausen. In der Stadt Schaffhausen soll ein Volksbad erstellt werden. Es handelt sich um ein Warmwasserbad mit billigen Brause- und Wannenbädern. Man hofft, daß die Stadt, die Bürgergemeinde, der Staat, Fabriken und vielleicht auch Private der Sache Interesse entgegenbringen.

Bauwesen in Lausanne. In Lausanne will man für ungefähr zwei Millionen einen Musikpalast erbauen. Zu diesem Zwecke müssen Expropriationen von nicht weniger als 870,000 Franken vorgenommen werden, so daß man wohl nicht zu hoch greift, wenn man statt der zwei Millionen deren vier in die Rechnung setzt.

Kirchenbaute in Zürich. Die Kirchgemeinde Oberstraß-Zürich beschloß Neubau einer Kirche mit Pfarrhaus im Kostenvoranschlag von 588,000 Fr. Der Bau soll der Architektenfirma Pfleghard & Häfeli übertragen werden.

Bauwesen in Bern. Wie der „Bund" berichtet, sollen für das neue kantonale Verwaltungsgebäude alle Häuser der Herrengasse in Anspruch genommen werden. Es bleiben nur das große Eckhaus und zwei schmale Häuser, die im Stil des ersteren umgebaut werden sollen, so daß die ganze Flucht aus staatlichen Gebäuden bestehen würde. Natürlich lag es nahe, ein Gegenstück zu den Bundeshäusern in Aussicht zu nehmen: einen ragenden Mittelbau mit dem Regierungsratssaal und der Regierungskanzlei und zwei Flügel, den alten und einen neuen, für die einzelnen Direktionen.

Neue Kalksandsteinfabrik. Die Zeitungen vom Zürichsee berichten, daß in nächster Zeit eine neue Kalksandsteinfabrik unweit Zürich in einer der Gemeinden des rechten Zürichseeufers, errichtet werden soll. Man beabsichtigt nicht allein die gewöhnlichen Bausteine, sondern auch einen schönen Fassadenstein, sowie Dekorationsstücke, eventuell auch in Farben, herzustellen, welche die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiete zeigen. Einen mit zweckmäßigen Einrichtungen und den vollkommensten Maschinen ausgestatteten Neubau hoffe man schon bis zur nächsten Bausaison produktionsfähig zu erstellen. Wie ferner

mitgeteilt wird, soll mit der Finanzierung genannten Unternehmens die Firma Steiner & Co. in Zürich (Bureau: Rämistraße No. 33) betraut werden.

Schwimmdocks. Die Dampfschiffgesellschaft des Genfer Sees hat für die Reparatur ihrer Dampfer ein großes Schwimmdock erstellt, das dieser Tag in See ging. Es ist ein aus Eisen konstruiertes Dock von 50 Metern Länge und 20 Metern Breite und wiegt 280 Tonnen. Es kann in die vier Caissons 1000 Kubikmeter Wasser aufnehmen, das auf elektrischem Wege zur Hebung des Docks ausgepumpt wird. Durch zwei seitliche Luftkammern von 3,50 Metern Breite und 1,50 Meter Höhe wird das Dock in Schwimmlage gehalten. Mit Wasser gefüllt, kann es bis zu 3,50 Metern sinken, so daß man mit den größten Dampfern des Genfersees einfahren kann. Alsdann wird das Schiff festgekeilt und das Dock durch Auspumpen gehoben. Das Dock steht nun bei der Werft in Ouchy. Es wurde in Vivis von Stappel gelassen und ist konstruiert unter der Leitung des Chefingenieurs der Schiffsgesellschaft, Hrn. Steinback, nach den Plänen Ingenieurs Michaud in Lausanne.

Bekanntlich hat auch die Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstätter-Sees ein Schwimmdock erstellen lassen, das aber noch nicht im Betriebe ist.

Aktiengesellschaft Baugrundgesellschaft Amrisril. Mit Sitz in Amriswil hat sich eine Aktiengesellschaft gegründet, welche den Erwerb und die rationelle Verwertung der ehemals Opprechtschen Ziegelei und der dazugehörigen Liegenschaften bezweckt. Die Gesellschaft kann auch weitere Grundstücke und Liegenschaften erwerben. Das Gesellschaftskapital beträgt 100,000 Fr., eingeteilt in 200 auf den Namen lautende Aktien von je 500 Fr. Dem Verwaltungsrate gehören an: Christian Straub, Kaufmann, Präsident; Albert Wehrli-Keller, Kaufmann, Vizepräsident; Conrad Zingg, Bankverwalter; Jean Müller, Friedensrichter; Johann Althaus, Fabrikant, sämtliche in Amriswil; Ferdinand Habisreutinger, in Dozwil, und Jean Brüschweiler, Notar in Schochers-wil.

Die Badanstalt Wädenswil erfordert Reparaturen im Kostenvoranschlage von mindestens Fr. 6000. Dieselben werden an Herrn Zimmermeister F. Christener übertragen.

Bauwesen und Lotterie in Bern. Der Regierungsrat bewilligt die Veranstaltung einer Lotterie zu Gunsten des Berner Stadttheaters. Die Lotterie soll für das Theater einen Reinertrag von 400.000 Fr. abwerfen, zu welchem Zwecke Loose im Gesamtbetrage von 1,200,000 Fr. ausgegeben werden, und zwar in drei Serien zu 400,000 Fr. Die Beschlußfassung über das gleichzeitig eingelangte Gesuch um Bewilligung einer Lotterie für das Kunstmuseum wurde vom Regierungsrat noch verschoben, nicht im Sinne einer Ablehnung, sondern zum Zwecke einer nochmaligen Besprechung mit den Behörden des Kunstmuseums über die finanzielle Lage dieses Institutes.

Bauwesen und Lotterie im Kanton Zug. Der Landammann teilte dem Kantonsrate anläßlich der Verhandlungen über ein neues Lotteriegesetz mit: Gegenwärtig sind Gesuche um Bewilligung von Lotterien anhängig: Oberägeri für ein Gemeindehaus 300,000 Fr., Unterägeri für eine Armenkrankenanstalt 600,000 Fr., Menzingen für ein Krankenhaus 500,000 Fr., Walchwil für ein Krankenhaus 300,000 Fr., Steinhausen für die Wasserversorgung 200,000 Fr., Risch für die Errichtung einer Brücke 300,000 Fr., Zug für eine Gewerbehalle 600,000 Fr., Walterswil für ein Asyl 400,000 Franken ꝛc.

Thermalquellen in Baden. (B-Korr.) Der Besitzer des Hotel zum „Bären" in Baden beabsichtigt, seine Thermalquelle im Keller des Hotels neu fassen zu lassen. Der Schacht, in welchem das Wasser gewonnen wird, soll mit seiner Sohle bis auf 10 Meter Tiefe unter Terrainoberfläche zu liegen kommen, das Brunnenrohr soll 60 cm Lichtweite erhalten. Die bestehende Brunnenanlage ist schon über hundert Jahre alt und daher von dem schwefelhaltigen Wasser ziemlich stark angegriffen. Man hofft, mittelst der Neufassung das jetzige Wasserquantum von 10 Litern p. M. auf das Doppelte zu erhöhen. Das aus Felsklüften zu Tage tretende Wasser der Thermalquellen in Baden hat eine Temperatur von über 50° Celsius.

Pestalozzihaus Burghof bei Dielsdorf. (B-Korr.) Die Arbeiten für eine neue Wasserversorgung des Pestalozzihauses der Stadt Zürich im Burghof bei Dielsdorf gehen der Vollendung entgegen. Seit längerer Zeit leidet diese Anstalt empfindlich an Wasserkalamitäten, insbesondere mangelt es an dem erforderlichen Drucke in den Leitungen; der Druck reicht kaum für die Zapfstellen im Stallgebäude. Diesem Mangel wird nun demnächst durch Inbetriebsetzung der neuen Wasserversorgungsanlage abgeholfen werden. Südwestlich des Hofes hat die Stadt Zürich auf einer zirka 17 Meter höher gelegenen Halde ein neues Reservoir von 100 m³ Inhalt erstellen lassen, das sein Wasser aus der etwas oberhalb befindlichen Brunnenstube der Gemeinde Dielsdorf erhält. Vom Reservoir führt eine 125 mm weite Rohrleitung nach der Anstalt, woselbst 3 doppelarmige Ueberflurhydranten an das Netz angeschlossen sind. Im Innern des Gebäudes wird das Wasser namentlich auch für die Zwecke der neu installierten Badeeinrichtung verwendet, welch letztere hauptsächlich für die Ausführung der neuen Wasserversorgung bestimmend war. Die fertige Anlage soll in nächster Zeit dem Betriebe übergeben werden und wird damit einem lange empfundenen Bedürfnisse Rechnung getragen. Die Anstalt beherbergt gegenwärtig 13 Zöglinge. Der Viehstand weist zur Zeit 20 Stück auf.

Nach dem Berichte der Geschäftsprüfungskommission des Stadtrates leidet das Institut auch an zu knappen Lokalverhältnissen und es wird der Wunsch baldiger Abhilfe durch Beschaffung besserer Schul-, Eß- und Aufenthaltsräume ausgesprochen.

Bauwesen in Lindau. Der bayerische Verkehrsminister hat sich bereit erklärt, 100,000 Mark in zwei Raten für die Auffüllung und die Korrektionsarbeiten im „Kleinen See" bei Lindau ins Budget aufzunehmen.

Bei Adressenänderungen

ersuchen wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen auch die alte Adresse mitzuteilen, um Irrtümer zu vermeiden. **Die Expedition.**

Churer Lack- und Farbenfabrik

in **Chur** und **Basel**

liefert billigst und in besten Qualitäten

sämtliche Lacke und Lackfarben für Gewerbe und Industrie.

Permanent-Emaillack

unübertroffen an Glanz, Härte und Haltbarkeit, verträgt Temperaturen über 120 Grad Ofenhitze, dient für innere und äussere Anstriche, ist sehr leicht und angenehm zu verarbeiten und bietet jeder rationell geleiteten Werkstätte grosse Vorteile.

Amerikanischer Holzfüller 815u

unentbehrliches Präparat in der Holzindustrie.

Lager aller Farben, Pinsel und Utensilien für das Malergewerbe.

Alleinverkauf für die Schweiz der **Hyperolin- und Mackein-Farbe.**

Man verlange Preislisten und Prospekte.